BÜNDNIS 90
DIE GRÜNEN
SPEYER

Grüne-Fraktion, Gießhübelstr. 5, 67346 Speyer

Herrn
Oberbürgermeister
Werner Schineller
Maximilianstraße 100
67346 Speyer

Fraktion B'90/DIE GRÜNEN

Roswitha Pitsch
Gießhübelstr. 5
67346 Speyer
Telefon: 06232 / 71655
E-Mail: RoswithaPitsch@t-online.de
Dr. Owe-Karsten Lorenz
Christian-Eberle-Str. 31
67346 Speyer
Mitglied des Bau- und Planungsausschusses

Speyer, den 8.4.2009

Antrag zur Stadtentwicklungsplanung

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

wir bitten Sie, folgenden Antrag auf die Tagesordnung der Stadtratssitzung am 7. Mai 2009 zu nehmen.

Der Rat der Stadt Speyer beauftragt die Verwaltung,
1. den aktuellen Bestand an bebaubaren Speyerer Flurstücken zu erheben, für die noch kein Bebauungsplan erstellt wurde und
2. diese Flurstücke zeitnah zu überplanen.

Begründung:

Die rege Diskussion um die Überplanung des im Privatbesitz befindlichen Geländes der alten Ziegelei „Erlus" hat die Bedeutung der rechtzeitigen Erarbeitung von tragfähigen Bebauungsplänen verdeutlicht. Immerhin waren hier vom Stadtrat im Jahr 2002 Vorgaben bezüglich der Bebauungsdichte und der Gebäudehöhen beschlossen worden, an denen sich potentielle Interessenten orientieren konnten. Ein Bebauungsplan existiert jedoch nicht und bei der aktuellen Überplanung des Geländes durch die Investoren blieben der Stadt wenig Einflussmöglichkeiten.

Um zukünftige Unklarheiten im Hinblick auf die Art und Gestaltung der Gebäude zu vermeiden, halten wir die Entwicklung von Bebauungsplänen von noch nicht überplanten Baugrundstücken auf Speyerer Gemarkung für unerlässlich, damit rechtsverbindlich festgelegt ist, in welcher Form dort gebaut werden darf.

Nach grüner Ansicht müssen ökologische und soziale Gesichtspunkte bei der Aufstellung von Bebauungsplänen viel größere Bedeutung erhalten. Neben der Begrenzung von Baufenstern und des Nutzungsgrades (GRZ und GFZ) müssen Festlegungen zum Primärenergieverbrauch und zur Versorgung mit regenerativer Heizenergie getroffen werden. Die Gestaltung und Ausrichtung der geplanten Neubauten hängt wesentlich von diesen energetischen Gesichtspunkten ab.

Für eine nachhaltige Stadtentwicklung sind zudem soziodemografische Aspekte zu beachten. Die Stadt Speyer muss auch Bürgerinnen und Bürgern mit durchschnittlichen Einkommen und Familien mit vielen Kindern ermöglichen, erschwingliches Wohneigentum zu schaffen. Die in jüngster Zeit realisierten Bauvorhaben in den veräußerten Gebieten wie Schlachthof- und Normandgelände sowie im Baugebiet Rheinufer-Nord zeugen nicht gerade von einer Förderung preisgünstigen Bauens.

Mit freundlichen Grüßen

R. Pitsch

Roswitha Pitsch
(Fraktionsvorsitzende)